

„Heraus!“

Humoresk: aus dem Soldatenleben. Von R. J. Anders (Fortsetzung.)

Bereits deutete leise, dem Schnarchen gewöhnlicher Menschenkinder ähnliche Töne an, daß Lieutenant v. Witten in dem Kampf gegen Morpheus unterlegen, als Strambach endlich zu dem heroischen Entschluß gekommen war, der peinlichen Situation ein Ende zu machen, und mit wahrer Stentorstimme sein „Herr Lieutenant, Füsiliers Strambach von der dritten Compagnie!“ in die Welt hinausgeschleuderte.

Wie von der Tarantel gestochen, sprang Witten von dem Sopha auf, und während er sich die schlaftrunkenen Augen rieb, herrschte er, über die Ruheströmung ärgerlich, den bieberen Füsiliers an:

„Mordelent! Kann man denn hier nicht einen Augenblick Ruhe haben? Es ist ja, als ob sich Alles in dem vermaledeiten Nest verschworen hätte mich zu Tode zu peinigen!“

„Wer sind Sie? Was wollen Sie? rief er dann auf den unglücklichen Füsiliers losfahrend.“

Strambach war ein zu guter Soldat, als daß ihn die Wuth seines Vorgesetzten auch nur dazu bewegen konnte, durch ein Zucken mit den Augenwimpern seinem Unwillen Luft zu machen. Er gehörte eben jenen Soldaten an, die, weil es ihnen an jeder geistigen Fähigkeit fehlt, ihr Hauptaugenmerk darauf richten, der einmal eingetragenen Instruktion auf das peinlichste nachzukommen und die infolge dessen sehr häufig trotz ihrer Beschränktheit die Freude und den Stolz der Unteroffiziere ausmachen.

Nicht der Donner eines Geschüßes, das ihm aus nächster Nähe seine verderbbringende Geschosse zusendet, hätte den wackeren Füsiliers in diesem Augenblick, wo es sich seiner Meinung nach um eine militärische Meldung von höchster Tragweite handelte, aus dem Phlegma bringen können, geschweige denn der Unwille des Lieutenants.

Deßhalb blieb er kerzengerade auf dem einmal angenommenen Plage stehen, während er in derber, jedoch in monotoner Weise seine Meldung bereits zum sechsten Male wiederholte:

„Zu Befehl, Herr Lieutenant, Füsiliers Strambach von der dritten Compagnie zur Aufwartung commandirt!“

„Ach so!“ erwiderte Witten, bei dem sich der Unwille bereits gelegt hatte, um einer eigentlich sündhaften Heiterkeit über die originelle Erscheinung seines neuen Burschen Platz zu machen.

„Da haben sie mir auch ein Prachtexemplar ausgesucht!“ sprach er leise für sich, worauf er wieder, von der Erfahrung ausgehend, daß die persönlichen und geistigen Eigenschaften eines Offiziersburschen für dessen Herrn oft von großem Werth sind, zu Strambach wandte, um zu sondiren, ob unter der allerdings etwas sonderlichen Hülle nicht vielleicht ein fester, gesunder Kern sich verberge.

„Also Strambach heißen Sie?“ fragte er den noch immer kerzengerade vor ihm stehenden Füsiliers.

„Zu Befehl, Herr Lieutenant, Strambach aus Meißen gebürtig! Das liegt Sie nämlich in Sachsen.“

„Sehr dankbar für diese Erklärung!“ erwiderte Witten, bei dem der jugendliche Humor wieder die Oberhand gewonnen hatte, lächelnd. Sie können jetzt abtreten, wenn ich Sie brauche, werde ich Sie rufen!“

Mit dem hergebrachten „zu Befehl, Herr Lieutenant!“ verließ Strambach das Zimmer, in dem Witten nun allein zurückblieb, um gleich darauf von seinem Kameraden v. Deltow heimgejuchzt zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

\* Infolge der am 1. April vollzogenen Vereinigung der Post- und Telegraphenverwaltung sind verschiedene wesentliche Erleichterungen und Vereinfachungen im Telegraphenverkehr ermöglicht worden. Ueber eine Beiziehung der Organe der Postverwaltung zur Telegrapheneinführung, und zwar in ausgedehntem Maße,

entnehmen wir aus dem „Regierungsblatt für Württemberg“ Folgendes: Zur Einföhrung von Telegrammen können auch die Telegraphenboten, die Bahnposten, die Landpostboten, die Postanstalten in Orten ohne Telegraph, die Briefkästen in den letztgenannten Postorten und in den Landorten, sowie die Briefkästen an den auf der Landstraße fahrenden Postwagen benützt werden. Die auf diese Weise einlaufenden Telegramme führen die Postanstalten, bezw. Postbiener durch die gewöhnlichen Postbeförderungsgelegenheiten einer naheliegenden Telegraphenanstalt zu. Eine besondere Postgebühr ist hiefür nicht zu entrichten, wenn die Telegramme den Postbeamten und Postbediensteten offen übergeben, bezw. offen in den Briefkästen eingelegt werden; es hat aber der Absender die nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften im Voraus zu entrichtenden Telegraphen- u. Gebühren durch Aufkleben von Postmarken in entsprechendem Betrage auf dem Telegramm-Annahme-Formular, bezw. auf der Telegrammbeize (am Fuße derselben) vollständig zu decken. Für die aus einer unvollständigen Gebühren-Entrichtung etwa entstehenden Nachteile haftet die Post- und Telegraphenverwaltung nicht. In Orten mit einer Telegraphenanstalt findet die Beiziehung der Organe und Einrichtungen der Postverwaltung zur Telegramm-Annahme nur auf Grund einer besonderen für den betreffenden Ort zu erlassenden Anordnung statt. Telegramm-Annahme-Formulare haben die Bahnposten, die Landpostboten, die Postanstalten auf Verlangen kostenfrei aus Publikum zu verabfolgen, dieselben haben auch, soweit ihnen möglich, über die Höhe der Telegramm-Gebühren Auskunft zu erteilen. Der Aufgeber kann diejenige Telegraphenanstalt, welche er mit der Abtelegraphirung beauftragt wissen will, in der Niederschrift bezeichnen, andernfalls wird dieselbe derjenigen Station zugeführt, die am frühesten zu erreichen ist. Telegramme, die man nicht offen den Postorganen übergeben will, können als geschlossene Franke Briefe, bezw. Eilbriefe, unter der Adresse derjenigen Telegraphenanstalt, welche die Beförderung übernehmen soll, der Post übergeben werden.

Fruchtpreise. Winnen den 30. Juni. Kernen 12 M. — Pf. Dinkel 8 M. 81 Pf. Haber 7 M. 61 Pf. Ferner per Sack: Gerste 2 M. 70 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen 4 M. 40 Pf. Ackerbohnen 3 M. 30 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linen 5 M. 50 Pf. Weiskorn 3 M. 60 Pf.

Wollmarkt. Heilbronn den 1. Juli. Im Laufe des gestrigen Tages ist Alles bis auf die letzte Partie verkauft worden, doch mußten sich die Verkäufer theilweise mit etwas billigeren Preisen begnügen. Am meisten erzielten im Verhältniß die mittelfeinen Bastartsorten, weniger dagegen die feineren Qualitäten.

Kassel den 28. Juni. Der mit dem gestrigen Tage begonnene diesjährige Kasseler Wollmarkt überragt nach allen Seiten seine Vorgänger um ein Bedeutendes. Bezahlt wurde für ordinäre Waare M. 115 — 120, für mittlere 130 — 140 und für feinere M. 140 — 150 je nach Qualität und Wäsche.

Frankfurter Goldkurs vom 2. Juli. Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 22—26 Russische Imperials . . . 16 72—77 Englische Sovereigns . . . 20 39—44 Dollars in Gold . . . 4 21—24 Dukaten . . . 9 55—59

Gottesdienst der Parodie Wadnang am Dienstag den 5. Juli, Vorm. 7 Uhr. Beistunde: Herr Helfer Stahlecker.

Eisenbahnfahrpläne, 3 Pf. pro Stück, für die Murrbahn, zu bekommen in der Druckerei des Murrthalboten.

Wetterausicht für den 4. Juli: „Keine wesentliche Aenderung.“ Temperatur 1 Uhr Nachmittags: + 22° R.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Wadnang.

Nr. 79

Donnerstag den 7. Juli 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

betreffend die Umwandlung der in süddeutscher (Gulden-) Währung verbrieften 4 1/2 prozentigen württembergischen Staatsschuld von den Jahren 1847 bis 1869 in eine vierprozentige Staatsschuld.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 30. März d. J. werden diejenigen Gläubiger, welche gemäß Ziffer 3 dieser Bekanntmachung 4 1/2 prozentige Schuldverschreibungen zum Umtausch angemeldet haben, benachrichtigt, daß über den Termin, zu welchem sie zu Empfangnahme der neuen Schuldverschreibungen werden aufgefordert werden, voraussichtlich gegen Anfang des Monats September Bestimmung wird getroffen und öffentlich bekannt gemacht werden können.

Inzwischen wird denjenigen Gläubigern, deren auf S. 3 ihres Hantscheins vorgegebene vorläufige Abrechnung eine Hereinzahlung des Gläubigers an die Staatsschuldensabteilung ergibt, freigestellt, ihre Abrechnungsschuld in der Zeit von jetzt bis spätestens 20. Juli d. J. mit der Wirkung hereinzubezahlen, daß ihnen alsdann ein Zwischenzins aus der Hereinzahlungsschuldigkeit nicht berechnet wird.

Solche vorläufige Hereinzahlungen, deren spätere Revision vorbehalten bleibt, sind unter Vorweisung des Hantscheins bei derjenigen Anmeldestelle, bei welcher die Anmeldung erfolgt ist, zu machen, woselbst auch nähere Auskunft über die Bedingungen der Hereinzahlung erteilt werden wird.

Nach dem 20. Juli d. J. werden vorläufige Hereinzahlungen nicht mehr angenommen, auch wird bei der dann erst gleichzeitig mit dem Empfang der neuen Schuldverschreibungen zu leistenden Hereinzahlung dem konvertirenden Gläubiger für die Zeit vom 1. Juli ab bis zum Tag der Hereinzahlung 4 Prozent Zwischenzinsvergütung aus seiner Hereinzahlungsschuldigkeit vertragsmäßig angedehnt werden.

Wadnang, den 30. Juni 1881. Von Oberauffichtigen der Staatsminister der Finanzen: Renner. Der Präsident der Kammer der Abgeordneten: Hölder.

Revier Winnen den. Eichenholz- und Fichten-Stangen-Verkauf.

Am Montag den 11. d. M. aus Fuchsbain, Körnerrain und vorderem Nuttrain: 3 Stämmchen mit 0,5 Fm. Nm.: 20 Prügel, 128 Reisprügel, 3 Loose Gräzels, 245 Stangen von 6—12 m Länge; ferner wiederholt aus Altheim: 14 Nm. Anbruch. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Körnerrain auf dem Gausfirten Weg, Reichenberg den 2. Juli 1881. R. Forstamt. Bechtner.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Ausflug nach Monrepos & Bietigheim.

Der von der Plenarversammlung beschlossene landwirthschaftliche Ausflug wird nach weitem Beschluß des Ausschusses nach der S. Domäne Monrepos mit Umgebung zur Besichtigung der dortigen landwirthschaftl. Sehenswürdigkeiten und von da nach Bietigheim zum Besuch des dortigen neuen Fohlengartens am Samstag den 9. Juli d. J. zur Ausführung gelangen, und sind die Vereinsmitglieder zu zahlreicher Theilnahme eingeladen. Behufs rechtzeitiger Bestellung des Erforderlichen werden diejenigen Mitglieder, die sich betheiligen, ersucht, die dem Unterzeichneten spätestens bis Donnerstag den 7. d. M. anzuzeigen.

Die Fahrkosten sind und zurück werden von der Vereinskasse getragen. Die Abfahrt wird mit dem ersten Zug in der Richtung nach Bietigheim stattfinden, in Bietigheim wird für die Theilnehmer ein einfaches Mittagmahl bestellt werden. Den 1. Juli 1881. Der Vereins-Vorstand: Gebel, Oberamtmann

Revier Murrhardt. Holzbeifuhr-Accord.

Die Beifuhr von 100 Nm. buchenen Scheitern aus dem Staatswald Rothenbühl Abth. 5 Rillengraben, auf den Bahnhof in Fornsbad wird am Samstag den 9. Juli, Vormittags 9 Uhr, im Wirthshaus in Untereutenketten veraccordirt. Murrhardt den 5. Juli 1881. R. Revieramt.

Oberamtsstadt Wadnang. Siegenchaftsverkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Johann Michael Schöhlhammer, Stadtfabrikanten dahier, wird am Montag den 11. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im zweiten u. letzten Termin im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht:

1. 1 a 80 qm Nr. 114, ein 3stod. Wohnhaus mit Maschinenlokal, Laden und gewölbtem Keller in der äußeren Späcker der Vorstadt, neben Schreiner Gröpingger und Rothgerber Start. Brandverf.-Anschl. 17,000 M. 44 qm Nr. 114A. Eine einstodige Holzremise mit Lohständer davor, neben dem Weg und Rothgerber Kübner, Brandverf.-Anschl. 240 M.

2. 1 a 80 qm Nr. 114, ein 3stod. Wohnhaus mit Maschinenlokal, Laden und gewölbtem Keller in der äußeren Späcker der Vorstadt, neben Schreiner Gröpingger und Rothgerber Start. Brandverf.-Anschl. 17,000 M. 44 qm Nr. 114A. Eine einstodige Holzremise mit Lohständer davor, neben dem Weg und Rothgerber Kübner, Brandverf.-Anschl. 240 M.

Anschlag 12,000 M. angekauft um 7000 M. 2. 3 a 12 qm Nr. 1549. Land in der unteren Au, neben Glafer Weber und Rothgerber Uffschlag, Anschlag 180 M. angekauft um 150 M. 3. 10 a 3 qm Nr. 73. Gras- und Baumgarten, — a 11 qm Nr. 582. Gartenhaus Brandverf.-Anschl. 360 M. 11 qm Mauer, 10' a 25 qm im Jagengrad, neben Straßenwart Kugler und Rothgerber Johannes Breuninger, Anschlag 800 M. angekauft um 500 M.

Die gesammte vorbezeichnete Liegenschaft ist zusammen angekauft um 8200 M. nachgeboten sind auf dieselbe 8300 M. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Godt und dem Unterzeichneten gebildet und als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath Kaiser dahier bestellt. Kaufsliebhaber werden mit dem Besonderen eingeladen, daß jeder Steigerer sofort einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat. Den 13. Juni 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Kugler.

17 a 45 qm Nr. 1252 Ader und Weg am Röhlsbergweg, neben Wilhelm Reinhardt und Johs. Nestel, Anschlag 240 M. angekauft um 245 M. Nachgebot 250 M.

Die Verkaufskommission ist aus Stadtschultheiß Godt und dem Unterzeichneten gebildet und als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath Kaiser dahier bestellt. Kaufsliebhaber werden mit dem Besonderen eingeladen, daß jeder Steigerer sofort einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat. Den 13. Juni 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Rathschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Wadnang. Zweiter und letzter Verkauf eines Wohnhauses mit Laden. Das in der Konkursmasse des Gutmachers Johannes Stöckle dahier vorhandene in Nr. 73 und 77 d. Wl. näher beschriebene Wohnhaus mit Laden, angeschlagen zu 8000 M. angekauft zu 7000 M.

Montag den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmal zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Den 4. Juli 1881. Der Konkurs-Verwalter: Rathschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Wadnang. Siegenchaftsverkauf. In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Jakob Arnold, Rothgerbers Ehefrau, Friederike geb. Adermann von hier, kommt am Montag, 11. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, die nachbeschriebene Liegenschaft im zweiten und letzten Termin auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf und zwar:

1. 1 a 80 qm Nr. 114, ein 3stod. Wohnhaus mit Maschinenlokal, Laden und gewölbtem Keller in der äußeren Späcker der Vorstadt, neben Schreiner Gröpingger und Rothgerber Start. Brandverf.-Anschl. 17,000 M. 44 qm Nr. 114A. Eine einstodige Holzremise mit Lohständer davor, neben dem Weg und Rothgerber Kübner, Brandverf.-Anschl. 240 M.

2. 1 a 80 qm Nr. 114, ein 3stod. Wohnhaus mit Maschinenlokal, Laden und gewölbtem Keller in der äußeren Späcker der Vorstadt, neben Schreiner Gröpingger und Rothgerber Start. Brandverf.-Anschl. 17,000 M. 44 qm Nr. 114A. Eine einstodige Holzremise mit Lohständer davor, neben dem Weg und Rothgerber Kübner, Brandverf.-Anschl. 240 M.

3. 1 a 80 qm Nr. 114, ein 3stod. Wohnhaus mit Maschinenlokal, Laden und gewölbtem Keller in der äußeren Späcker der Vorstadt, neben Schreiner Gröpingger und Rothgerber Start. Brandverf.-Anschl. 17,000 M. 44 qm Nr. 114A. Eine einstodige Holzremise mit Lohständer davor, neben dem Weg und Rothgerber Kübner, Brandverf.-Anschl. 240 M.



wegliche Vermögen des Friedrich Wurf, Bauers dabier, kommt zu Folge Beschluß der Vollstreckungsbehörde vom 15. v. Mts. nachbeschriebene Liegenschaft, Montag den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Forstbach im ersten Termine im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar: Ob f. a. u. e.

Die Hälfte und zwar der vordere Theil östlich — an: 1 a 70 qm Nr. 9 Einem Hof. Wohnhaus mit feinerem Stock in der hinteren Gasse, Brandverf.-Anschl. 3000 M.

Die unabgetheilte Hälfte an 6 a 59 qm Hofraum dabei, 9 qm Backofen, 30 „ Nr. 13 Einem Waschküche und feinerem Stock und Brennweinbrennerei, Brandverf.-Anschl. 120 M.

Die Hälfte an 71 qm Nr. 9C Einem Wagenschopf mit gewöhnlichem Keller vor dem Haus, Brandverf.-Anschl. 200 M. 41 qm Nr. 9D Einem Holz- und Streuhütte, Brandverf.-Anschl. 200 M.

U a 80 qm thut hieher 4 a 90 qm gang: 1 a 75 qm Nr. 9A Eine 4barnige Scheuer mit Stodgemauer und Stallung, 2 a 55 qm Hofraum dabei

4 a 30 qm in der hinteren Gasse, Brandverf.-Anschl. 3000 M. zusammen gemeinderäthl. Anschlag 2500 M.

Gärten und Ländchen. 8 a 31 qm Nr. 14 1/2 Wiefe, neben und hinter der Scheuer, 34 qm Nr. 15 1/2 Gemüsegarten neben der Streuhütte, zus. Anschlag 150 M.

18 a 95 qm Nr. 16 Gras- und Baumgarten beim Haus, Anschlag 350 M.

U d. r. 25 a 90 qm Acker 99 „ 86 „ Wiefe

1 ha 25 a 76 qm Nr. 213/2 im Spömet, Wallen, Anschlag 1400 M.

1 ha 22 a 18 qm Nr. 241/1 in der Röhrente, Streichert, Anschlag 800 M. Wiefe.

64 a 95 qm Wiefe 63 „ 44 „ Acker 27 „ 07 „ Baumacker 7 „ 60 „ Land

1 ha 63 a 06 qm Nr. 214/1 im Spömet, Hofacker, Anschlag 2400 M.

Wald: 1 ha 82 a 20 qm Nr. 112/1 Nadelwald im Lützenberg, Anschlag 400 M.

zus. 8000 M. sämtlich mit Leibgeding belastet, welcher jedoch erst später, wenn die Berechtigten dieselben ihre besitzende Guthälfte abgegeben haben wird, abzureden ist.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Ansuchen eingeladen, daß für ein etwa gemacht werdendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist und daß die der Verkaufskommission unbekanntem Kaufsüchtigen und Bürgen mit obigen liegenden Vermögenszeugnissen versehen sein müssen.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Furch in Forstbach und Gemeinderath Schaal von Hinterwester-murr.

Als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Kübler dabier bestellt. Den 2. Juli 1881.

Vollstreckungsbehörde; Vorstand Furch.

**Abonnements auf den Murrthalboten** pro III. Quartal 1881 nehmen die R. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion.

**Verpachtung der Marktstandplätze.** Grohspach. Solche findet am nächsten Dienstag den 12. ds., Morgens 8 Uhr statt.

**Viehmarkts** und des immer sehr frequenten Holzmarktes am Montag den 11. Juli freundlich eingeladen. Den 4. Juli 1881. Schultheiß Bärlein.

**Augenarzt** Ich habe mich in Heilbronn als niedergelassen und wohne Sülmerstraße Nr 71 bei Hrn. Kaufmann Carl Kemner. Heilbronn, Juli 1881. (S. 71 415) Dr. med. Rodemer.

**Wohnungs-Veränderung.** Ich zeige hiemit ergeht an, daß ich von heute an in dem von mir erkauften Uhrmacher Haus, neben Metzger Jung wohne und bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten. Achtungsvoll G. Gix.

**Auswanderungslustige** Durch die am 30. d. Mts. erfolgende Rückreise einer auf Besuch hier anwesenden Familie nach Amerika finde ich mich veranlaßt, auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen; es sind schon 10 weitere Personen beigetreten und somit die größten Annehmlichkeiten geboten, zudem die Beförderung mit der als best bekannten Red Star-Linie erfolgt. Achtungsvoll Wilhelm Trostel & Söhne.

**Schnittwaaren-Empfehlung.** Nachdem ich das städtische Bretterhaus in Pacht genommen, mache ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß bei mir außer den seit her geführten Holzwaaren sämtliche Schnittwaaren aus der Gräflich Rüdiger'schen Sägmühle in schönster Waare zu haben sind, und empfehle mich bei prompter reeller Bedienung zu geneigter Abnahme. Aufschlag, Gastwirth z. Traube.

**Kaiserlich Deutsche Post.** Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt von BREMEN nach BREMEN, BALTIMORE, NEW-YORK, NEW-ORLEANS, AMERIKA. Directe Billets nach dem Westen der Verein. Staaten. Wegen Passage wende man sich an die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten Johs. Rominger in Stuttgart und dessen Agenten Louis Göbel jr., Zimngieser in Badnang. August Ceeger in Murrhardt. Paul Schwarz in Winnenden.

**Versteigerung von Eisenwaaren, Möbeln und Hausgeräthen.** Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung am nächsten Freitag den 8. Juli, von Vormittags 9 Uhr an, 600 Ellen Eisenwaaren aller Art, Kap-pen, Rappen, Taillentücher, Flanel-shawls, Kittelwolle, Stridgarne, Hand-schuhe aller Art für Herren und Da-men, 80 Stück Kinderstühle, Stidereien (angefangene) jeder Art mit Zubehör, Laffentücher, Tüll, Fanchons, Tisch-teppich, Strümpfe, Unterhosen, 1 Vong-shawl, Kinderbüchse, 1 Mörser von Messing, 1 Messing-Beage, 1 eiserner Kochherd, 1 Radelmaschine, 1 Riste seine Radeln.

Am Montag den 11. Juli, von Vormittags 9 Uhr an, Kleiderstoffe, Hofzeug, 7 Meter Taf-fent, leinene Tafentücher, Corsetten, Shawls, Rappen, Pique, Unterröde, Zeuglen, Tischstuchzeug, Commodeppiche, Tischteppiche, roh Baumwolltuch, Be-stecke, Dessertmesser u. s. w. Die Liebhaber werden hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

**Accord.** Zum Abnehmen und Planiren meines Gartens an der Weisbacher Straße werden tüchtige Erdarbeiter zur Accord-übernahme auf Montag den 11. Juli, Vormittags 11 Uhr, zu Breuninger z. Linde eingeladen. G. Gath, Handlungsgärtner. Rielingshausen. Der Unterzeichnete ver-kauft am Freitag den 8. Juli, Vormittags 9 Uhr, 5 Fuhrwagen von 40—80 Ctr. Tragkraft. Strauß, Bauunternehmer.

**Bergmann's Sommerproffen-Seife** zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empfiehlt à Stück 60 Pf. Apotheker Weil in Badnang.

**Nettes Hammelfleisch** ist fortwährend zu haben bei G. Jung, Metzger. Badnang. Ein großes und ein kleines Grabgeländer hat von Murrhardt nach Seckelberg ging letzten Sonntag eine U h r verloren. Der Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung in der Krone in Seckelberg oder bei Spyrermeister Doderer in Murrhardt abgeben. Am Feiertag Petri und Pauli ist auf der Straße von Badnang über Wald-rems bis in Heidenhof ein schwarzebeiner Schirm mit weißem Handgriff verloren gegangen. Der reibliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung an Anwalt Hün-bermann in Heidenhof abzugeben.

**Badnang.** Nächsten Freitag den 8. d. M. gibts Kalk bei Sieglar Wieland.

**Mullehen** Ohne Vermittlung von Agenten und ganz kostenfrei können gegen gute Pfandsicherheit leihen gegen Pfandsicherheit Jos. & Ströbel in Heilbronn. Badnang. Für eine kleinere Familie hat bis Jakob ein Logis J. Kretschmer, Rammacher, zu vermietthen.

**Antilige Nachrichten.** \* Am 1. Juli wurde von der evangelischen Derschulbehörde die erste Schulstelle in Wüstenroth, Bez. Wewenfeld, dem Schullehrer Hack in Alfürstent-hütte übertragen.

**Württembergische Chronik.** Stuttgart den 5. Juli. Ihre Majestät die Königin hat sich heute Vormittag 8 Uhr 28 Min. mittelst Extrazugs von Cann-statt aus nach Friedrichshafen begeben. Stuttgart. Am 22.—24. August d. J. wird hier die 22. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure abgehalten werden, mit welcher zugleich das 25jährige Jubiläum des Vereins verbunden ist.

Stuttgart. Auf mehrfaches Drängen von Kollegen in verschiedenen Städten des Landes fand sich die Vorstandschaft der hiesigen Bäckere-genoossenschaft veranlaßt, auf vergangenen Mittwoch den 29. Juni zu einer engeren Ver-sammlung im Gasthof zum römischen König ein-zuladen. Es war diese Versammlung von den Kollegen der Städte Cannstatt, Eßlingen, Göp-pingen, Ulm, Biberach, Ravensburg, Hall u. a. durch Vertreter besetzt, mit welchen der Be-schluß gefaßt wurde, unter dem Namen „Ver-band gemerbtreibender Bäckermeister Württem-bergs“ einen Verein zu errichten, welchem die Aufgabe gestellt ist, allerorts engere Vereinigun-gen, d. h. Innungen zu erstreben, um auch anderwärts das so sehr in Verfall gerathene Lehrlings- und Gesellenwesen zu regeln, wie auch sonstige Interessen des Bäcker-Gewerbes zu heken und zu wahren. Zu Einberufung des ersten konstituierenden Verbandstages in Stutt-gart — als Vorort — wurde der 5. und 6. September dieses Jahres festgesetzt. Die Tages-ordnung zu diesem Zusammentritt wurde von oben erwähnter Versammlung festgestellt.

Großbottwar den 4. Juli. Gestern Nachmittag berichtete Herr Oberfinanzrath von Weizsäcker im Gasthof z. Sonne hier in einer ungemein zahlreich besuchten Wählerversammlung über seine Thätigkeit im Landtage. In ausge-zeichneter Rede gewährte er den Zuhörern einen deutlichen Einblick in die Arbeit der Kammer im letzten Jahre und bezeugte seine persönliche Stellung zu den verschiedenen Vorlagen in offener Weise. Mit überraschender Beherrschung des Stoffes beleuchtete Herr Weizsäcker das Für und Wider zu den verschiedenen Regierungsvor-lagen und seine Zuhörer mußten die Ueberzeug-ung gewinnen, daß ihr Abgeordneter ein wür-diger und selbständiger Vertreter des Bezirks ist. Der edle Charakter des Hrn. v. Weizsäcker, seine genaue Bekanntschaft mit den Verhältnissen un-seres Bezirks und besonders seine Gewissenhaftig-keit ermuntern von neuem, ihm mit Vertrauen entgegenzukommen. Den Dank, den ihm die Wählerkammer schuldet, wird dieselbe bei der näch-sten Wahl bezeugen und ihn abermals zur Ver-tretung des Bezirks berufen. (Abzt.)

In Waldbachhausen O. Wetzheim ver-setzte ein Bürger seinem Nachbar, einem wackern Familienvater, ohne nur jeglichen Grund zu haben, mit einer 5 Kilogramm schweren Art einen solchen Schlag auf die Stirne, daß der telegraphisch berufene Arzt das Leben des Wan-nes für gefährdet erklärte. Es herrscht hier allge-meine Entrüstung über diese That, sowie innige Theilnahme mit dem so schwer Betroffenen.

Gmünd den 4. Juli. In der hiesigen Kaserne erschoss sich heute früh 3 Uhr ein

**Geld** leihen gegen Pfandsicherheit aus Jos. & Ströbel in Heilbronn. Badnang. Für eine kleinere Familie hat bis Jakob ein Logis J. Kretschmer, Rammacher, zu vermietthen.

**Filial-Verein** Samstag den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr bei Daut. Besprechung: Die Plenarversammlung und anderes betreffend. Frachtbriefe zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

**Freiwilliger Armenverein.** Badenag. Gaben zum besten der verstorbenen Armen, welche in der Fürsorge unseres Vereins stehen und christlicher Milde-thätigkeit aufs neue empfohlen werden, wird in den nächsten Wochen Diener Abela wieder sammeln. Delan Kalchreuter.

Füßler der 12. Kompagnie. Motive der That unbekannt. \* In Heilbronn beging am Sonntag den 3. Juli der dortige Militärverein unter An-wesenheit des Ehrenpräsidenten des Würt. Krie-gerbundes, Prinz Hermann von Sachsen-Wei-mar, sowie des Präsidenten Freiherr von Wöll-warth die Feier seiner Fahne, welche als ä-ßerst gelungen bezeichnet werden kann.

\* Vom Fränkischen den 2. Juli. Einem Bauern in Unteramperach, dem vor 8 Tagen seine ganze Ernte durch Hagelschlag vernichtet wurde, ist gestern Abends 6 Uhr auch noch sein Haus bis auf den Grund niedergebrannt, und zwar wurde dasselbe angezündet von seinem eigenen 7jährigen Kaben, der unter dem Dache ein „Feuerle“ machte (N. L.)

\* In Stiershof, Obe. Oberroth, O. M. Gaildorf, brach am 4. Juli, Nachmittags 2 1/2 Uhr Feuer aus, in Folge dessen ein Wohnhaus sammt Scheuer fast ganz abbrannte. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts Näheres be-kannt.

\* Am 3. d. Mts. suchte der Füßler Metz-ger von Lötzingen auf der Eisenbahnstation Mößlingen in den Fahrplanmäßigen 9 Uhr 12 Min. daselbst abfahren den Zug 74 einzustiegen, nach-dem der Zug sich schon in Bewegung gesetzt hatte; er kam hiebei unter die Räder eines Wagens, so daß ihm beide Füße abgefahren wurden.

\* Bei der Stadttheaterwahl in Bi-berach wurden 1024 Stimmen abgegeben. Hi- von erhielten: Nicolai, Amtsanotar, 642 Stim-men, Stadtpfleger Weith 395; weitere Stimmen erhielten: Napp 380, Mühlischlegel 350, Müller 175. Die drei ersten Namen werden dem Kö-nig zur Bestätigung vorgelegt werden.

Riffingen den 2. Juli. Gestern Abend 9 Uhr 20 Min. traf bei herrlichem Wetter Fürst Bismarck mit Familie hier ein und wurde vom versammelten Publikum (meistens Kurgästen) durch Hochrufen freudig begrüßt. Der Fürst unterhielt sich kurze Zeit mit den ihm empfangen-den Herren und bestieg dann mit Graf Herbert Bismarck eine der bereit stehenden kgl. bairischen Hofequipagen, die Fürstin Bismarck und Dr. Schanzendach aus München nahmen im andern Wagen, Graf Wilhelm Bismarck in der Equi-page des kgl. Vorkommissärs v. Braun Blaz. Trotz des Leidens, welches den Reichskanzler in letzter Zeit wiederholt heimsuchte, schien sich derselbe doch rüthig und leicht zu bewegen.

Koblenz den 4. Juli. Das Allgemeinbe-finden der Kaiserin Auguste sowie die Fort-schritte in der Heilung der Wunde sind befrie-digend. Gestern hat die Kaiserin den Besuch des Kronprinzen empfangen. Die Pflege der Kranken liegt in den Händen ihres gemohnten Dienstes, doch treten bei den Nachtwachen Diakonissen oder barmherzige Schwestern hinzu, die die Kaiserin meist selbst zu bestimmen pflegt.

Berlin den 4. Juli. Privatnachrichten über das Befinden der Kaiserin drücken die besten Hoffnungen auf die baldigste Wiederher-stellung aus. Die Kaiserin wünschte, der Kaiser möchte seine Reisepläne nicht ändern. Der Kaiser geht demnach nach der Insel Mainau und von dort nach Gastein. Berlin den 5. Juli. Die Kronprinzessin ist mit ihren Kindern heute früh 8 Uhr 10 Min. nach London abgereist; sie trifft mit dem deutschen Kronprinzen Nachm. 5 Uhr in Oberhausen zusammen. Hamburg den 5. Juli. Eine Privat-bespeche aus Walsfeld meldet, daß der Witten-

stardampfer „Britannie“, welcher am 25. Juni von Newyork nach Liverpool abgegangen war, verloren sei. Näheres fehlt.

**Oesterreich-Ungarn.** Prag den 2. Juli. Eine Abordnung czechi-scher Studenten erließen bei dem Statthalterei-Vizepräsidenten und erklärte Namens der czechi-schen Studentenchaft, daß sie die Ausschreitungen einzelner ihrer Commilitonen entschieden miß-billige und sich bemühen werde, die Eintracht unter den Studenten der Prager Hochschule wieder herzustellen.

Prag den 4. Juli. Das Unterrichtsmini-sterium hat an den akademischen Senat der Universität Prag einen Erlaß gerichtet, in welchem der Antrag auf eine frühere Schließung der Universität genehmigt wird. Zugleich wird der Senat angewiesen, die bereits eingeleitete Disziplinaruntersuchung aufs nachdrücklichste mit möglicher Beschleunigung durchzuführen und über das Ergebnis derselben unverweilt zu be-richten. — Das von etwa 70 deutschen Abge-ordneten in der gestrigen Konferenz beschlossene Manifest wird wahrscheinlich heute veröffent-licht werden. Es fordert die Deutschen in Böhmen auf, dem ihnen innewohnenden nationalen Ge-banden treu zu bleiben und ihrer eigenen Kraft und ihrer gerechten Sache zu vertrauen. Auch gestern herrschte hier vollkommene Ruhe. Es fanden keinerlei Ansammlungen statt.

Wien den 5. Juli. Heute wurden in Prag sämtliche deutschen Blätter wegen Abdruck des Manifestes an die Deutschböhmen konfiszirt. Dasselbe ist sehr würdig gehalten und bezeich-net es unter anderen als Pflicht der deutsch-böhmischen Eltern, ihre Söhne nach wie vor in Prag studiren zu lassen. Der Prager akademische Senat ertheilte nach der „Politik“ den czechischen Professoren eine Rüge wegen des Auftrags der-selben an die czechischen Studenten, worin das Vorgehen derselben gegen die Deutschen be-schönigt war.

**Frankreich.** Tunis den 4. Juli. Gestern Abend wurde in Manouba ein französischer Artillerie-hauptmann durch einen Flintenschuß er-mordet, während er mit anderen Offizieren vor einem Cafe saß. Es wurde eine Patrouille ab-gesandt, um den Mörder aufzufuchen; dieselbe tödtete einen Araber und verhaftete mehrere andere. Der Scheik von Manouba stellte drei Notable als Geiseln.

Tunis den 4. Juli. Der italienische Aviso-dampfer „Caribdi“ und ein britischer Kriegsschiff gingen nach Sfar ab, um Leben und Eigen-thum ihrer Staatsangehörigen zu beschützen. — Mouassir und Kairwan sind ruhig; die auf-ständische Bewegung konzentrirte sich in Sfar. Es sind Maßregeln zu rascher und energischer Unterdrückung getroffen.

**Belgien.** Brüssel den 5. Juli. Eine große Volks-demonstration zu Gunsten der Ausbehnung des Stimmrechts fand gestern Abend statt. Ein Zug von mehreren Tausend Personen durchzog die Hauptstraßen und besetzte vor den Mini-sterien, die Ausbehnung des Stimmrechts re-klamirte. Der Zug begab sich aldbann vor die Wohnung des progressivsten Deputirten Janson, des Urhebers der Bewegung und brachte demselben eine Ovation dar.

**Son Orient.** Konstantinopel den 4. Juli. Wie ver-lautet, sollen die in dem jüngsten Staatsprozeße ausgesprochenen Todesstrafen sämtlich in immerwährende Verbannung nach Laize in Arabien umgewandelt werden.



Amerika.

\* Die letzten uns zugegangenen Telegramme lassen den Zustand Garfields nicht so hoffnungslos erscheinen, wie man nach den ersten Nachrichten annehmen mußte. Indeß muß die Verwundung doch eine schwere und gefährliche sein. Ueber die Motive der stuchwürdigen That, ob sie die eines Wahnsinnigen ist, ob sie aus politischen Gründen erfolgt, oder ein Akt der Privattraue ist, liegen bis jetzt noch keine authentischen Nachrichten vor. Alle wahren Freunde der Union werden sich gewiß in dem Wunsch bezeugen, daß Garfield dem Leben erhalten bleibe, damit die nach so heftigen Kämpfe innerhalb der republikanischen Partei besiegte Grant-Partei nicht in dem Vicepräsidenten Arthur einen ihrer ausgeprochensten Vertreter auf den Präsidentensstuhl entsende. Die neueren Nachrichten lauten: Washington den 4. Juli, Abends. Das Bulletin von heute Mittags 12 1/2 Uhr sagt: Garfields Befinden hat sich wenig verändert. Er klagt weniger über Schmerzen in den Füßen, aber er erbricht sich zuweilen. Puls 110 (Fahrenheit), Temperatur 100, Respiration 24. Um 2 Uhr erwachte Garfield und sagte, er fühle sich besser. — Das Bulletin von 5 1/4 Uhr Abends konstatierte, daß Garfield etwas Bouillon einnahm. Er bezieht dieselbe bei sich und schließt wieder ein. Der Zustand ist fast unverändert. — Bulletin von 7 1/4 Uhr: „Garfield fühlt sich nicht mehr so wohl, er klagt weniger über Schmerzen in den Füßen, dagegen trat neuerdings Erbrechen ein. Puls 126, Temperatur 101 1/10, Respiration 24.“ — Abends 10 Uhr: Bei Garfield zeigen sich leichte Besserungssymptome. Während der letzten 2 Stunden erfolgte kein Erbrechen, Puls 124, Temperatur 101, Respiration 24. — Charles Jules Guiteau, der Mörder Garfields, ist in Illinois geboren, war Mitglied der Oneida-Gemeinschaft, dann unbeschäftigter Advokat in Chicago; er wird allseitig als grundlos abenteuerlicher Mensch bezeichnet. Die hervorstechendsten Blätter betrachten Guiteau als einen hirnverbrannten unordentlichen Menschen, der durch den Mißerfolg in seinen Bewerbungen um eine Stelle völlig wahnsinnig wurde und persönliche Rache gegen das Staatsoberhaupt brütierte.

„Prrraus!“

Humoreske aus dem Soldatenleben. Von N. J. Anders (Fortsetzung.) „Ah — endlich!“ rief Witten erheitert, dem eintretenden Deltow die Hand entgegenstreckend. „Du hast mich gestern so schnell verlassen. Weißt Du, daß das nach so langer Trennung gar nicht schön von Dir war?“ „Gestern?“ fragte Deltow lachend zurück. „Du scheinst zu vergessen, daß das Gestern heute Morgen zwei Uhr war!“ „Hm!“ erwiderte Witten. „Allerdings — doch immerhin hätte ich gern noch länger mit Dir geplaudert. Auch hätte ich noch nicht einmal Gelegenheit, das Städtchen zu besuchen und wollte Dich beßhalb ersuchen, mich auf der Wanderung, die ich zu diesem Zweck für morgen in Aussicht genommen habe, zu begleiten.“ „Gern!“ rief Deltow. „Ich behauere nur, daß Du nicht viel sehen wirst. Kurz und gut, das Städtchen klein — die Mädchen spröde.“ „Wenn sie nur hübsch sind,“ lachte Witten, „die Sprödigkeit giebt sich!“ „Du bist und bleibst doch der Alte!“ „Das nicht!“ erwiderte Witten mit humoristischem Ernst. „Ich habe mich sehr gebeßert und feuere mit vollen Segeln dem Ehestandsjoch zu, Freund. Dennoch muß ich Dir gestehen, daß ich stets Scheu hatte vor dem Göttlichen, den Mädchen! Ja, laß' mich nur aus, ich ging jungen Mädchen stets aus dem Wege! Und mit einem Ernst, den man dem sonst heiteren Wesen des Offiziers kaum zugetraut hätte, fuhr er fort: „Verstehst Du doch einmal ein so unschuldvolles Mädchen, bevor sie in das Leben eintritt! Die zarte Scham, das schüchtern Erörthen, das kindlich-fromme Wesen! — Ein junges Mädchen“, sprach er, fast selbst wie ein sol-

ches erröthend, „das ist ein weißes Blatt, worauf Du Dein ganzes Herz schreiben kannst, und das diese Schrift bewahren wird unauslöschlich! Eine Frau hingegen gleicht einem beschriebenen Blatt. Man knüpft leichter eine Verbindung an, man sagt eben zu anderen beschriebenen Blättern die feinsten Hinzusätze. Nicht wahr, diese Idee ist originell oder richtig? Doch von nun an, siehst Du, schreibe ich nur auf weiße Blätter.“ Beide bemerkten nicht, daß Louise von Neugier getrieben den Cousin kennen zu lernen, in diesem Augenblicke in die Thür trat, die sie ein wenig geöffnet hatte und horchend stehen blieb. „Höre“, fuhr Witten, Deltows Arm vertraulich fassend fort, „nun sei mal aufrichtig! Du hast meine Cousine gesehen, gefällt sie Dir?“ „Hätte Witten den häßlichen Blick der Schandenfreude bemerken können, der in diesem Moment in den Augen seines Kameraden aufblitzte, er hätte sicher auf jede Antwort verzichtet.“ (Fortsetzung folgt.)

Landesgewerbeausstellung. Ausstellungsbriefe.

Stuttgart den 1. Juli. V. Unter den Figuren der Kunst-Abtheilung sind die Portraits in verhältnißmäßig sehr großer Anzahl vertreten. Es hängt dies entschieden mit der Nachfrage des einheimischen Publikums nach Kunstwerken zusammen. Denn mit wenigen Ausnahmen werden die Kunstwerke, welche unser Publikum erheißt, Bestellungen von Bildnissen Angehöriger sein. Es ist dies eine Sache, die sich anderswo auch nicht anders verhält. Wir führen den Umstand auch nicht an, um etwa auf eine Schattenseite unserer einheimischen Verhältnisse damit hinzuweisen. Ueberall malt der Maler das Genrebild, die Landschaft zumeist für den Markt und nicht auf Bestellung. Der Markt aber ist heutzutage ein offener allgemeiner, nicht an einzelne Städte und Länder gebunden. Es wäre darum gewiß falsch, zu glauben, daß die geringere Prosperität des schwäbischen Kunstlebens in erster Linie eine Folge des Mangels an Kunstaufträgen von Seiten einheimischer Mäcenaten sei. Denn in dieser Beziehung vermag das Stuttgarter Publikum den Vergleich mit dem Münchner, Düsseldorfer u. a. sicherlich auszuhalten. Auch hier waren es gewiß nicht die Kunstaufträge der einheimischen Bevölkerung, welche diese Orte zu blühenden Kunststätten gemacht haben. Was unsern Künstlern von Seiten des Publikums zunächst Noth thut, ist vielmehr, wie wir das schon im ersten Briefe, der über die Kunst handelte, des Näheren ausgeführt haben, ein größeres Verständnis, ein liebevolleres Eingehen und Entgegenkommen, die Möglichkeit eines geistlichen, gegenseitig befruchtenden Zusammenlebens einer wenn auch kleinen Anzahl von Künstlern. Unter den einzelnen Portraits der Kunst-Abtheilung sind mehrere vortreffliche und wirklich gute Arbeiten. Wenn wir die hervorragensten aufzählen, so möchten wir von Bohns beide Portraits, das eines Mannes und eines Kindes in erster Linie anführen. Die Silber dieses feinsinnigen Künstlers haben stets etwas Originales und Destiguirtes zugleich; sie sind stets interessant, eigenartig in Auffassung und Durchführung. Ein ausgezeichnetes Portrait hat G. Mayer, der Maler des „Mönchs“ (s. letzten Brief) ausgestellt. Ein eben solches von Prof. C. von Kurz zeugt von dem feinen Verständnis dieses Meisters. Auch G. Fischer hat mit 2 Kinderportraits seinen Ruf als Portraitmaler aufs Neue bewährt. S. Lapple ist mit einem Herrn- und einem Damenportrait gleichfalls gut vertreten, ebenso Born (Karlsruhe) durch sein eines Bild, Mädchen mit Schlitzen, während das andere durch den steif nach oben gerichteten Blick beeinträchtigt ist. Anerkennung verdienen ferner Horst, Vogel, Frl. Döring (Ludwigsburg) u. a. C. Büchner's Portrait zeichnet sich durch geschmackvolle Auffassung aus, ist aber etwas zu flach, zu wenig charakteristisch gemalt. Th. Schütz Portrait weberum, mit der dem Künstler eigenen Sorgfalt gemalt, leidet an zu

profaischer Auffassung. Von Frl. Wirth vermöchten wir, was ihr in der Kunst-Abtheilung hängendes Portrait betrifft, nicht so viel Ruhmendes zu sagen, wenn sie nicht in den Möbelcabinets von Brauer und insbesondere in dem von Schingen durch einen weiblichen Profilkopf sehr gut vertreten wäre. Als ein bedeutendes Talent erweist sich ein Schüler Liegenmayers, Graf v. Wartensleben, der zwei vortreffliche Arbeiten ausgestellt hat. Ebenso ist die Schule Häberlins auf Maderste vertreten. Ein ausgezeichnetes Portrait von Köppler, ein recht gutes von Huthstein und sehr lobenswerthe Arbeiten von Kaltenbacher und Frl. Jach geben Zeugniß davon. Einer anderen sehr talentvollen Schülerin dieses Meisters, Frl. Weisser, die ebenfalls mit einem Portrait vertreten ist, werden wir im nächsten Brief zu gedenken haben. A. F.

Stuttgart den 4. Juli. Die Ausstellung war gestern von 11000 Personen besucht. Ein Ertrag von Karlsruhe brachte 800 Personen. Außerdem waren wieder viele Arbeiter anwesend, wir nennen folgende Etablissements: Hüttenwert Wasserfängen (57 M.), Kast und Schinger, Feuerbach (30 M.), Laible, Neutlingen (50 M.), Lackierwarenfabrik Ludwigsburg (44 M.), Rupp Neutlingen (37 M.), Rott von Gmünd (262 M.), Winbrath, Heidenheim (112 M.), Reunhöfer, Heidenheim (86 M.), Stuttgarter Buchdrucker-Gesellschaft (40 Personen.) Der Arbeiter-Verein in Cannstatt erschien 85 Mann stark.

Bei der gestern früh stattgehabten Uebung der Feuerwehr an dem Ausstellungsgelände der Feuerhalle befiel der Feuerwehmann Bernhard Göhring, Zimmermann, das Glasdach des Gebäudes. Das Glas brach durch, doch konnte sich Göhring an den eisernen Rahmen des Daches festhalten und wieder auf das Dach schwingen, ohne weiteren Schaden zu nehmen. Von den in die Halle hinabfallenden Glasstücken wurden verschiedene Gegenstände zertrümmert, welche einen Werth von ca. 200 M. repräsentiren sollen. — Gestern Nachmittag wurden in der Gewerbehalle einige Taschendiebstähle verübt. Zwei verdächtige Individuen wurden dafelbst durch den dort diensthabenden Fahber Seybold festgenommen. Im Bierkeller dafelbst wurde ein Gast, welcher Tischbestecke gestohlen, durch den Fahber Eberle festgenommen. — Gestern Abend wurde in einem Bijouterieladen in der Hirschstraße ein junger Mann, welcher vorgab, eine goldene Uhrkette kaufen zu wollen, hierbei aber 2 Ketten entwendete, festgenommen.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 4. Juli. Die Witterung war auch während der letzten 8 Tage außerordentlich fruchtbar, und es hat namentlich auch der Weinstock sehr bedeutende Fortschritte gemacht; ebenso sehen wir einer reichen Kartoffelernte entgegen. Im Getreidehandel war die Tendenz auch in der ersten Hälfte der vorigen Woche noch recht fest, dagegen ist dieselbe in den letzten Tagen in Folge der nun günstigeren Feldberichte matter geworden. An heutigem Vormittag waren zwar die Verkäufer etwas nachgiebiger; da jedoch Mehl immer noch schwer Absatz findet, so kaufen die Müller blos den nöthigsten Bedarf. Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen, russ. 25 M. — Pf. bis — M. — Pf. bayr. 25 M. bis 25 M. 75 Pf. amerik. 24 M. 90 Pf. bis 25 M. 25 Pf. rumän. 23 M. 40 Pf. bis — M. Reizen 25 M. 75 Pf. bis — M. Dinkel 18 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 31 M. — Pf. bis 32 M. — Pf. Nr. 4: 28 M. — Pf. bis 29 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 5. Juli. Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . . . 16 22—26 Russische Imperials . . . . . 16 72—77 Englische Sovereigns . . . . . 20 41—46 Dollars in Gold . . . . . 4 21—24

Wetterausicht für den 6. Juli: „Reine wesentliche Aenderung.“ Temperatur 1 Uhr Nachmittags: + 24° R.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 80

Samstag den 9. Juli 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen. Oberamt Badnang.

Vorladung zur Musterung der Ober-Ersatzkommission.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die Oberersatzkommission wird im hiesigen Bezirk am Freitag den 5. August d. J.

stattfinden und sind hiezu die letztmals vor der Ersatzkommission gemusterten Militärpflichtigen sämtlicher Altersklassen mit Ausnahme der als dauernd untauglich erkundeten, von welchen nur die als Delonomie-Handwerker bezeichneten und die wegen eines in Anlage 4 zu §. 9 der Rekrut.-Ordg. unter A Nr. 1—18 incl. enthaltenen Gebrechens zur Ausmusterung vorgeschlagenen zu erscheinen haben, sodann mit Ausnahme der wegen bedingter Tauglichkeit zur Ersatzreserve 2. Cl. in Vorschlag gebrachten, von welchen auch nur die Delonomie-Handwerker vorzustellen sind, und mit Ausnahme der auf 1 Jahr Zurückgestellten zu beordern. Wer somit zu erscheinen und nicht zu erscheinen hat, ergibt sich aus den in Händen der Militärpflichtigen befindlichen Loosungsscheinen; außerdem werden den Ortsvorstehern über die Namen der Vorzustellenden noch besondere Verzeichnisse zugehen und sind die Eröffnungsbüchlein spätestens bis 20. d. M. hieher einzubringen. Die Ortsvorsteher haben mit den vorzustellenden Pflichtigen, welche ihre Loosungsscheine mitzubringen haben, an dem genannten Tage präcis Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen, und sind dafür verantwortlich, daß ihre Leute bei der Aufstellung im Musterungslokal in Ordnung und beisammen gehalten werden; die Stammtrollen haben sie mitzubringen.

Nach §. 71 Ziff. 2 der Ers.-O. ist jeder in der Grundliste enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermine zu erscheinen und der k. Oberersatzkommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Ueber Militärpflichtige, welche ohne Entschuldigung im Aushebungstermine nicht oder nicht pünktlich erschienen sind, wird nach Maßgabe des §. 65 Ziff. 3 der Ers.-O. entschieden.

Wer anderwärts sich vor einer Ersatzkommission gestellt hatte und mittlerweile in den diesseitigen Aushebungsbezirk verzogen ist, hat sich so zeitig bei dem Ortsvorstande anzumelden, daß auf dessen hieher zu erstellende Anzeige die Ueberweisung bewerkstelligt werden kann, indem andernfalls unter Umständen eine höhere Entscheidung nicht zu erwarten ist. §. 71 Ziff. 3 der Ers.-Ordg.

Sollte ein derartiger Fall vorliegen, so hat der Ortsvorstand ohne Verzug dem Oberamt hierüber Bericht zu erstatten. Ebenso ist von jedem Bezugs-Pflichtiger vor der Ober-Ersatzmusterung, unter Angabe, ob sie sich und wohin abgemeldet haben, unverzüglich Anzeige zu machen. Endlich sind die Vorstrafen einzelner Pflichtigen, soweit sie nicht bereits angezeigt sind, unverzüglich hieher anzugeben. Den 8. Juli 1881.

k. Amtsgericht Badnang.

Enfmündigung.

Der Bauer Johannes Ludwig in Großapach ist durch Beschluß vom 30. v. M. wegen Verschwendung entmündigt worden. Den 4. Juli 1881. Oberamtsrichter Grathwohl.

Badnang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerthe (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Badnang durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlusßatz, Art. 79, Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 11. Juli 1881 bis 31. Juli 1881

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause im Zimmer des Stadtschultheißen aufgelegt sein.

Dem Eigenthümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79, Abs. 2).

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum 3. August 1881 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Veräumlichung dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79, Abs. 3).

Die Anwaltsämter der Theilgemeinden Ungeheuerhof und Unterschöndthal haben dies alsbald bekannt zu machen und über den Vollzug sofort Anzeige zu erstatten. Den 7. Juli 1881. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang.

Bekanntmachung.

Das Laufen über die sog. Mählwiesen von der mittleren Mühle des Carl Heller gegen den Steg des Rothgerbers Armbruster im Streitweiser ist für Kinder und Erwachsene bei Strafe verboten. Den 8. Juli 1881. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang.

Den Schutz von Gartenfrüchten aller Art betr.

Die Entwendung von Feld- und Gartenfrüchten ist bei empfindlicher Strafe verboten und sind Eltern für ihre Kinder, und Personen, welche unter väterlicher Gewalt stehen, besonders verantwortlich. Das Polizei- und Feldschutzpersonal hat den gemessenen Auftrag, auf Uebertretung dieser Bestimmung aufmerksam zu sein und solche unachtsamlich anzuzeigen. Den 8. Juli 1881. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Gemeinschaftliche

Schul-Conferenz.

beider Sprengel in Sulzbach, Mittwoch den 13. Juli, Vormittags 9 Uhr.

- 1) Gesang der Lehrer: a. Choralbest für Männerstimmen Nr. 115, Herr, dir ist niemand etc. b. Weeber, kirchliche Männerchöre: Theil I, Nr. 9. Herr Gott, dich etc. und Nr. 10. Danlet dem Herrn etc. 2) Vespersion des Faust'schen Buchs: „Zur Hebung d. Gesangsunterrichts.“ Heferat und Uebung von Schullehrer Becker in Badnang. Die beiden Conferenz-Direktoren: Pfeleiderer. Deffinger.

Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.

In der Verlassenschaftsache des zu St. Louis im Staate Missouri, Nordamerika, gestorbenen Adam Specht, gewesenen Bauers hier, hat das auf Grund der Ergebnisse des Gläubigeraufrufs v. 21. v. M. festgestellte Inventar folgendes Resultat geliefert: Activstand, über dessen Flüssigwerdung noch ein Rechtsstreit zu führen ist 4168 M. 43 Pf. Passivstand 11708 M. 63 Pf. mithin Ueberschuldung 7540 M. 20 Pf. Von den Beteiligten ist beantragt, die vorhandene Masse unter die Gläubiger nach Verhältnis der Größe ihrer Forderungen zu vertheilen. Hieron werden die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn kein Antrag auf Konkursöffnung gestellt wird, mit Ablauf von zwei Wochen nach Bewirtung gegenwärtiger Bekanntmachung die Vertheilung des Nachlasses

unter die bekannten Gläubiger vollzogen werden wird.

Waldrems den 2. Juli 1881. Für die Theilungsbehörde: Das k. Amtsnotariat Untermerbach: G. a. l.

Versteigerung von Gegenständen u. s. w.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung am nächsten

Montag den 11. Juli, von Vormittags 9 Uhr an, Kleiderstoffe, Hofenzeug, 7 Meter Tafelfent, keine Taschentücher, Corsetten, Shawls, Kappen, Pique, Unterröde, Zeug, Tischzeug, Commodeppiche, Tischteppiche, roh Baumwolltuch, Weste, Deckertuch u. s. w.

Am Mittwoch den 13. Juli, von Morgens 9 Uhr an, Ellenwaaren aller Art, Bettüberwürfe, Kappentücher, 2 Kleiderläfen, 1 Sekretär, 2 Waagen, 1 Kinderwiege, 1 Kinderbettlade, 2 Paar Stiefel, 2 Kupferkannen, 2 Kupferhaken, 2 Kupfermüden, 2 hartholzene Tische, 2 Tische, 2 Lampen, 2 Spiegel, 1 Wabwanne. Nach diesem: 6 Stück schwarze Ligen, keine Fäden, Hemdtragen, seidene Schürze und Tücher, Sadrtücher, Messer, Schußzeug, Corsetten, 2 Ueberzieher, 1 feinerer Rod, 1 schwarzer Zuchrod, Shawls, Kleider und Hofenzeug, gerösteten Kaffee.

Die Liebhaber werden hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Badnang. Verwenbolz älteres

Bauholz

in der Länge von 8—12', ferner einige Hundert gegläste Dachplatten, sowie einige paar Fenster und Läden verkauft Gostlich Beck.